

Thema: Problemorientierung

Welche Relevanz hat die Realwissenschaft der Enterprise Systems für die heutige Ökonomie?

Die Realwissenschaft der Enterprise Systems soll ein Verständnis über diese vermitteln und dabei helfen die Vorteile und Nachteile des Einsatzes solcher Systeme abzuwägen.

Definieren Sie, was man unter einem Problem versteht.

Ein Problem ist das subjektive Diskrepanzempfinden zwischen einem tatsächlichen Ist- und einem gewünschten Soll-Zustand. Hierbei ist das subjektive Problemempfinden abhängig vom individuellen Anspruchsniveau.

Erläutern Sie den Entscheidungs-problemorientieren Ansatz.

Die Betriebswirtschaftslehre versteht ein Unternehmen als Ansammlung von Entscheidungsproblemen, welche aus folgenden drei Elementen besteht:

- (1) Ziele: Was will wer?
- (2) Handlungsalternativen: Was kann wer?
- (3) Umweltsituationen: Was kann passieren?

Aus diesen Elementen resultieren Unsicherheitsprobleme, welche mittels prognostizierter Zielerreichung der Handlungsalternativen berücksichtigt werden (Ermittlung der Entscheidungskonsequenzen).

Nennen und erläutern Sie jeweils einen Vorteil und Nachteil von Enterprise Systems in Bezug auf Unsicherheitsprobleme.

Anpassungsfähigkeit: Software kann (eingeschränkt) an die sich ändernden Anforderungen des Unternehmens angepasst werden, was beispielsweise bei einer Maschine aus ökonomischer Perspektive oftmals nicht möglich ist.

Hoher Investitionsfaktor: Die Anschaffung eines Enterprise Systems erfolgt mit langfristiger Nutzungsabsicht und ist mit einem hohen Investitionsaufwand verbunden. Allerdings können sich die Anforderungen an die Software über die Zeit ändern und diese früher als erwartet ineffizient werden lassen.

Differenzieren Sie die Begriffe Repetierfaktor und Potenzialfaktor.

Ein Repetierfaktor (Repeat) sind beispielsweise die vier Triebwerke die beim Bau eines Passagierflugzeugs verbaut werden und anschließend nicht mehr zur Verfügung stehen beim Bau des nächsten Flugzeugs, weshalb sie wiederholt organisiert werden müssen. Ein Potenzialfaktor hingegen ist beispielweise ein Anwendungsprogramm oder eine Software, welches durch seine Anwendung oder Nutzung nicht aufgebraucht wird, sondern sein Potenzial umso mehr entfaltet, desto häufiger und effizienter es genutzt wird.